

Eine hohe Innovationsfähigkeit bei gleichzeitiger Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Unternehmen ist von zentraler Bedeutung in einer zunehmend dynamischen und unsicheren Unternehmensumwelt, die von rapidem technologischen Wandel und intensivem Wettbewerb in globalisierten Märkten geprägt ist. Ausgründungen stellen dabei ein probates Mittel dar, die Wettbewerbsfähigkeit etablierter Unternehmen zu steigern, indem eine stärkere Fokussierung auf die eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten bei einer erhöhten Sensibilisierung auf das unternehmerische Umfeld ermöglicht wird.

Ausgründungen stellen ein Instrument der Reorganisation und Restrukturierung von Geschäftsprozessen dar, und sind dabei nicht zuletzt das Ergebnis der herausragenden unternehmerischen Initiativen einzelner Mitarbeiter. Innovationen, deren Potenzial in den ursprünglichen organisatorischen Strukturen unterschätzt wurde, sind mittels Ausgründung zum Teil überhaupt erst zu ermöglichen oder zumindest effektiver umzusetzen. Der wesentliche Aspekt eines erfolgreichen Ausgründungsmanagements ist aber,

---

das unternehmerische Potenzial „freigesetzt“ wird, indem die Initiativen einzelner Mitarbeiter unterstützt werden und dadurch letzten Endes eine positive Rückkopplung durch eine „Entrepreneurship-Kultur“ im gesamten Unternehmen ermöglicht wird. So betrachtet, können Ausgründungen als wichtige Säulen einer auf Entrepreneurship ausgerichteten Führungsstrategie bezeichnet werden.

In der jüngeren Vergangenheit war eine Zunahme der von Universitäten und Fachhochschulen angebotenen Lehrveranstaltungen zum Thema „Entrepreneurship“ zu verzeichnen. Um diesen positiven Trend zu unterstützen, ist es in der Überzeugung der Herausgeber sinnvoll, auch dem Phänomen „Ausgründungen“ im Zusammenhang mit seiner Bedeutung für die Schaffung und Förderung von mehr Unternehmertum und Innovation ein Buchprojekt zu widmen.

Das Ziel der vorliegenden Publikation „Unternehmertum und Ausgründung“ besteht darin, wichtige Fragestellungen im Zusammenhang mit Ausgründungen aufzugreifen, und mögliche Problem- und Spannungsfelder sowie wesentliche Erfolgsfaktoren bei der Umsetzung von Ausgründungen so hervorzuheben, dass den Lesern Erfahrungen und Know-how für ein erfolgreiches Ausgründungsmanagement vermittelt werden. Die ausgewählten Beiträge beinhalten neben theoretischem Grundlagenwissen und Konzepten im Kontext von Ausgründungen in Bereichen der Unternehmensführung wie beispielsweise Strategieformulierung, Prozessmanagement, Kompetenz- und

Kooperationsmanagement auch Erfahrungswissen aus der Unternehmenspraxis, das anhand konkreter Beispiele verdeutlicht wird, und einen unmittelbaren Einblick in die reale Ausgründungspraxis gewährt.

Eichstätt/ Ingolstadt/ Innsbruck, im Februar 2007

Harald Pechlaner  
Hans H. Hinterhuber  
Wolf von Holzschuher  
Eva-Maria Hammann

## **Vorwort des Sponsors**

Der Innovationspark TIS mit seinem Gründerzentrum beschäftigt sich schon seit vielen Jahren mit Ausgründungen von Unternehmen. Gerade innovative Unternehmer sind davon überzeugt, dass die Fokussierung auf eine Kernkompetenz grundlegend ist, um strategisch zu wachsen und sich am Markt mit Erfolg zu positionieren. Neue Ideen und Projekte, welche sich außerhalb dieses Fokus befinden, verschwinden somit meist in einer Schublade und werden vernachlässigt. Aktivitäten außerhalb des Themenfokus, auch wenn sie zur Innovation des traditionellen Geschäftsmodells beitragen, haben kaum Chancen richtig zu wachsen und sich am Markt zu behaupten. Nur mittels Ausgründungen wird dem „Neuen“ Kraft gegeben, um sich zu entwickeln, eine Eigenständigkeit herauszuarbeiten, die nötigen Ressourcen zu finden und schlussendlich erfolgreich zu sein. Aus diesem Grund unterstützen wir jeden Ansatz zur Ausgründung, die wie eine Neugründung eines Unternehmens professionell geplant sein will.

Bozen, im Februar 2007

Hubert M. Hofer

Direktor TIS innovation park